

**Küssnacht:** Kost baut das energieeffizienteste Büro-Gebäude im Kanton Schwyz

# Im Fänn entsteht Gebäude mit Pioniercharakter

**Die Kost Holzbau AG will die Bereiche Generalunternehmung und Holzbau zusammenlegen. Deshalb baut die innovative Firma im Fänn ein neues Bürogebäude. Es setzt punkto Minergie und Nachhaltigkeit neue Massstäbe.**

VON ALEX VON DÄNIKEN

Minergie ist gut. Minergie-P ist noch besser. Dank hoher Energieeffizienz spart man so beim Hausbau Heizkosten und tut auch etwas Gutes für die Umwelt. Doch die Kost Holzbau AG geht noch einen Schritt weiter. Die Küssnachter Firma setzte am 14. Februar zum Spatenstich des kantonsweit ersten Bürogebäudes nach Minergie-P-Eco-Zertifizierung an. Damit wird das Gebäude nicht nur energieeffizienten Vorgaben gerecht, sondern erfüllt auch hohe Anforderungen einer gesunden und ökologischen Bauweise.

## ■ Kost übernimmt Vorreiterrolle

Derzeit ist die Kost-Generalunternehmung an der Küssnachter Bahnhofstrasse untergebracht. Per Ende 2011 wird diese ins neue Bürogebäude ziehen; unweit vom jetzigen Produktionsstandort entfernt. Dieser wird dann als reine Produktionsstätte weitergeführt. Im neuen Gebäude kommen mit den Bereichen General- und Holzbauunternehmung insgesamt ca. zwanzig Arbeitsplätze und ein grosszügiger Ausstellungsraum unter.

Die Kunden – Architekten und Bauherren – finden damit alles an einem Ort, der überdies gleich selbst Anschauungsmaterial für innovativen Holzbau bietet. Geschäftsleiter Robert Schmidlin: «Wir wollen eine Vorreiterrolle übernehmen und unseren Kunden zeigen, wie innovative Gebäude für kommende Generationen mit hohen architektonischen Ansprüchen und individuellen Raumbedürfnissen heute gebaut werden können.»

Tatsächlich wird das neue Bürogebäude aufgrund seiner Holzsystem-Bauweise einen starken architektonischen Akzent im Industriegebiet setzen. Die verwendeten Materialien sind auch bei einem Rückbau gut wiederverwertbar und trennbar. Und die Technik begeistert schon auf dem Papier.

## ■ Alles Gute kommt vom Boden

«Eigentlich wird das Gebäude so gut isoliert sein, dass kaum geheizt werden

muss», sagt Schmidlin. Mittels Erdsonde wird das Gebäude im Winter beheizt und im Sommer mit dem sogenannten *activ cooling*-Prinzip temperiert. Dabei wird Wasser aus der Erde zur Kühlung der Böden genutzt. Zusätzlich werden die Räumlichkeiten während der Nacht mit einer Fensterlüftung gekühlt, welche an eine Wetterstation gekoppelt ist.

Wichtig sei laut Schmidlin, dass sich Kunden wie Mitarbeiter im neuen Gebäude wohl fühlen. Letztere freuen sich auf modernste Haustechnik in einem angenehmen und gesunden Raumklima. Und die Kunden können auch weiterhin höchste Individualität bei höchster Qualität erwarten.

## ■ Gesamtanbieter für höchste Individualität zum Festpreis

In Zukunft wird sich Kost noch stärker als Gesamtanbieter am Markt positionieren. Das Holzbau-Unternehmen bietet seinen Kunden exklusive und massgeschneiderte Gesamtlösungen für Neubauten, Anbauten, Aufstockungen und Umbauten/Umnutzungen. «Dabei garantieren wir höchste Qualität, sowie Termintreue zu einem individuell festgelegten verbindlichen Preis. Mit uns baut man entspannt», versichert Robert Schmidlin. Für höchste architektonische Ansprüche pflegt Kost ein umfassendes Netzwerk mit verschiedenen Partnerarchitekten. «Unsere Kunden schätzen die freie Architektenwahl – die Ergebnisse und hohe Kundenzufriedenheit sprechen für sich.»

## An Minergie-Expo in Luzern

Voraussetzung für eine Zertifizierung nach Minergie-P-Eco ist eine konsequente Bauweise nach Minergie-P. Während Merkmale wie Komfort und Energieeffizienz Minergie-P Gebäuden eigen sind, erfüllen zertifizierte Bauten nach Minergie-Eco zusätzlich auch höchste Anforderungen einer gesunden und ökologischen Bauweise.

Kost präsentiert während der Schweizer Minergie-Messe in Luzern (Allmend, Messe Luzern) vom 10. bis 13. März 2011 die beinahe unbegrenzten Möglichkeiten des modernen Holzbaus (Halle 2, Stand D42).



So wird sich der Neubau der Kost Holzbau AG ab Ende 2011 präsentieren.

Visualisierung: zvg



Versammelten sich am 14. Februar zum Spatenstich, von links: Baustellenleiter Christen AG, Joe Frei (Kost), Alois Christen, Ueli Murpf (Kost), Robert Schmidlin, Kerstin Kost, Josef Kost, Marius Annen Architekt, Heinz Schnider BSP Ingenieure, Martin Christen, Othmar Annen, Ralph Schaltegger (Kost), Werner Hartmann (Kost) Cornel Bruggmann (Christen).

Foto: zvg